

05. Sep. 2007

**Die Bundesministerin für europäische
und internationale Angelegenheiten**

zu 1258 IJ

Dr. Ursula Plassnik

Frau Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

30. August 2007

GZ. BMiA-AT.6.10.11/0024-VI/2007

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ruperta Lichtenecker, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. Juli 2007 unter der Nummer Zl. 1258/J-NR/2007 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Energieeffizientes Ministerium“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Am früheren Hauptstandort Ballhausplatz 2 / Bundeskanzleramt erfolgte für die vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten genutzten Räume keine separate Aufzeichnung des Energieverbrauches.

Im Februar 2005 bezog das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten neue Amtsgebäude am Minoritenplatz (Minoritenplatz 8/Herrengasse 11 und Herrengasse 13). Die folgenden Angaben beziehen sich auf den bisherigen Nutzungszeitraum der neuen Amtsgebäude.

Stromverbrauch [in KWh]:

	Minoritenplatz 8	Herrengasse 13	Gesamt
2005 *)	789.181,0	973.013,0	1.762.194,0
2006	875.340,0	955.500,0	1.830.840,0

*) Beginn der Besiedlung: 7. Februar 2005, Vollbetrieb ab April 2005

Fernwärme [in MWh]:

	Minoritenplatz 8	Herrengasse 13	Gesamt
2005	1.432,9	1.562,6	2.995,5
2006	1.283,0	1.395,0	2.678,0

Die Beheizung der Amtsgebäude erfolgt ausschließlich über Fernwärme.

Der Verbrauch elektrischer Energie für Kühlung wird nicht gesondert ausgewiesen.

Zu den Fragen 3 bis 6:

Die Amtsgebäude des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten sind angemietet. Vor dem Bezug 2005 wurden die Gebäude von der Vermieterin, der Via Dominorum Grundstücksverwertungsges.m.b.H., generalsaniert. Für die Gebäudesubstanz ist der Eigentümer zuständig.

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten hat aus eigener Initiative verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die Adaptierung der Ganglichtschaltung auf Zeitschaltbetrieb, die Optimierung der Einstellung der Heizanlage oder die Montage von zusätzlichen Außen- und Innenbeschattungen zur Verringerung der erforderlichen Kühleistung in sonnenexponierten Gebäudeteilen. Weitere Möglichkeiten zur Energieeinsparung werden unter Berücksichtigung der dafür notwendigen Investitionen sowie der sich daraus ergebenden finanziellen Einsparungen laufend geprüft.

Zu den Fragen 7 bis 9:

Im Hinblick auf die neue Gebäudetechnik und die bereits gesetzten Maßnahmen wird das weitere Energieeinsparpotential in den beiden Amtsgebäuden zum jetzigen Zeitpunkt – soweit abschätzbar – als gering eingestuft.

